



HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos)

Steuerungs- und Erkenntnisgrundlagen der Landesregierung bei der Bekämpfung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung in Hessen

Vorbemerkung Fragesteller:

In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage Drucksache 21/3435 hat die Landesregierung unter anderem ausgeführt, dass eine statistische Erfassung von Verdachtsmeldungen im Sinne der Fragestellung nicht erfolgt, keine landesweit normierten Leitlinien oder Kennzahlen zur Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung bestehen, der Informationsaustausch im Wesentlichen auf freiwilliger Zusammenarbeit beruht und der „Runde Tisch Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in Hessen stoppen“ keine rechtsverbindlichen Beschlüsse fasst.

Gleichzeitig befindet sich auf Bundesebene ein Gesetzentwurf zur Stärkung der strafrechtlichen Verfolgung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung sowie zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2024/1712 im parlamentarischen Verfahren. Der Gesetzentwurf sieht unter anderem eine grundlegende Überarbeitung der Straftatbestände des Menschenhandels sowie eine Erweiterung des strafrechtlichen Schutzes vor. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, auf welcher fachlichen, organisatorischen und datengestützten Grundlage die Landesregierung die Bekämpfung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung in Hessen steuert, ihre Maßnahmen bewertet und sich auf die bevorstehenden rechtlichen Änderungen vorbereitet.

Ich frage die Landesregierung:

- 1) Welche Organisationseinheit innerhalb der Landesregierung ist derzeit für die strategische Steuerung der Bekämpfung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung verantwortlich (bitte unter Angabe der organisatorischen Zuordnung und der wahrgenommenen Aufgaben aufschlüsseln)?
- 2) Welche regelmäßigen Lage- oder Steuerungsberichte zum Themenbereich Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung werden innerhalb der Landesregierung erstellt oder ausgewertet (bitte nach Bezeichnung, Erstellungsturnus und empfangender Organisationseinheit aufschlüsseln)?
- 3) Auf welcher fachlichen oder empirischen Grundlage gelangt die Landesregierung zu der Einschätzung, dass durch die bestehenden Kooperationsstrukturen eine praxisnahe und funktionierende Identifikation möglicher Opfer sichergestellt wird (bitte die zugrunde liegenden Erkenntnisse aufschlüsseln)?
- 4) Für welche Steuerungsentscheidungen werden die der Landesregierung vorliegenden Erkenntnisse zum Menschenhandel und zur sexuellen Ausbeutung herangezogen (bitte nach Entscheidungsbereich und zugrunde liegender Erkenntnisquelle aufschlüsseln)?

- 5) Wann wurde die Wirksamkeit der bestehenden Kooperationsstrukturen zur Bekämpfung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung zuletzt überprüft (bitte unter Angabe der Art der Überprüfung und der wesentlichen Ergebnisse)?
- 6) Nach welchen fachlichen Mindeststandards sollen hessische Behörden mögliche Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung identifizieren, wenn keine landesweit normierten Leitlinien bestehen (bitte die hierfür maßgeblichen Vorgaben aufschlüsseln)?
- 7) Welche Verfahren bestehen innerhalb der Landesregierung zur Überführung der Ergebnisse des „Runden Tisches Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in Hessen stoppen“ in Verwaltungshandeln (bitte den jeweiligen Verfahrensablauf darstellen)?
- 8) Welche Vorbereitungen trifft die Landesregierung im Hinblick auf den Gesetzentwurf zur Stärkung der strafrechtlichen Verfolgung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung (bitte nach Zuständigkeitsbereichen aufschlüsseln)?
- 9) Welche Informationen oder Datengrundlagen fehlen der Landesregierung nach eigener Einschätzung, um Entwicklungen des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung belastbar bewerten zu können (bitte nach Themenbereichen aufschlüsseln)?
- 10) Welche konkreten Vorhaben zur Weiterentwicklung der Bekämpfung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung sollen bis zum Ende der 21. Wahlperiode umgesetzt werden (bitte nach Handlungsfeldern und geplantem Umsetzungsstand aufschlüsseln)?

Wiesbaden, 01. August 2026



(Sascha Herr)